



WERKDOSSIER 2021



Com & Com

(Johannes M. Hedinger / Marcus Gossolt)

Höhenring 9, 8052 Zürich

info@com-com.ch

www.comcom.art

+41 79 236 43 73

BLOCH (2011 – 2024)

Bloch ist ein multidisziplinäres globales Reise- und Austauschprojekt, das zeitgenössische Kunst und Volkskultur miteinander verbindet, sowie Menschen, Traditionen und Bräuche aus verschiedenen Kulturen in Dialog bringt.

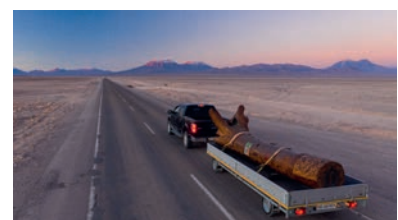
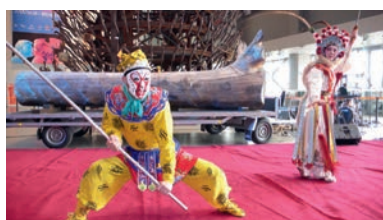
Dem gleichnamigen Appenzeller Volksbrauch entstammend, ist das Bloch der letzte im Winter gefällte Fichtenstamm, der in einer eintägigen Prozession von 20 Männern zwischen den zwei Dörfern hin- und zurückgezogen und am Ende auf dem Dorfplatz an den Meistbietenden versteigert wird. In der Regel erwirbt ein Käufer aus der Region das Bloch und aus dem Holz wird ein Möbel oder Schindeln produziert. 2011 ersteigerte hingegen Com&Com als erste Nicht-Appenzeller diesen Baumstamm zum damaligen Höchstpreis von CHF 3000.- und erklärten, damit rund um die Welt zu reisen, mit Halt auf allen Kontinenten. Nach Stationen in Europa (St. Gallen, Bern, Berlin), Asien (Shanghai, Taipeh und Singapur), Nordamerika (North Dakota, Cincinnati und New York) und Südafrika (Cape Town, Johannesburg, Graskop u.a.) befindet sich Bloch derzeit in Südamerika (Chile, Atacama Wüste). Nächste Stationen sind in Indien, dem

Mittleren Osten und Australien geplant. Am Ende kehrt das Bloch an seinem Ursprung zurück für ein abschliessendes Festival mit Beteiligten von allen Stationen, einer Ausstellung und einem Dokumentarfilm.

Bloch ist eine Inszenierung mit vielen Kapiteln und einem offenen Ende, ein Laboratorium und eine Einladung zur Kollaboration, Partizipation, zum Dialog und Austausch. Der Baum funktioniert dabei als Bindeglied und Kristallisationskern. An jedem Ort werden in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern und basierend auf deren Traditionen und Bräuchen neue Aktionen und Programme entwickelt und dem wachsenden Bloch-Archive hinzugefügt.

Die Beiträge nahmen bisher ganz unterschiedliche Formen an: physische (Drucke, Schnitzereien, Insert und Attachments), inszenatorische und installative (Bloch als Film, Ausstellung), performative (Bloch als Bühne für Konzerte, Modeshows, Oper und Theater-Performance) sowie diskursive (Bloch als Setting für Konferenzen, Talks, Publikationen).

www.bloch.art



BAUM (2010 – 2022)

Seit 2010 schuf Com&Com drei Baum-Skulpturen, die das Duo auch «Natural Ready Made» nennt. In einem aufwändigen Prozess wurden jeweils die Wurzeln ausgegraben, gesäubert und den Baum in Kunsträumen ausgestellt. Dabei handelte es sich oft um Bäume, die ohnehin gefällt werden mussten. Am Ende der Ausstellung wird dann die des Baumes nochmals verändert. Baum 1 (Apfelbaum, 2010, oben) wurde in einer Performance rituell zerteilt,

nummeriert und an das Publikum verteilt. Bei Baum 2 (Esche, 2010, unten links) wurde aus dem Stamm ein Pfeil und Bogen geschnitzt und in einer Pfeil-und-Bogen-Performance auf den gedrehten Strunk geschossen. Baum 3 (Birke, 2020), der temporär einen Kronleuchter ersetzte und an dessen Stelle aus der Decke ragte, wurde gehäckselt und zu Multiples verarbeitet. Für das Jahr 2022 sind zwei weitere Baum-Skulpturen in Planung.

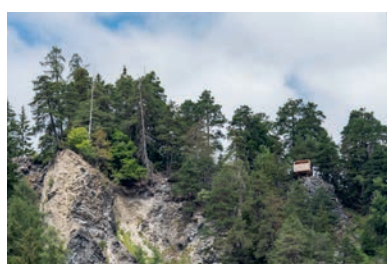
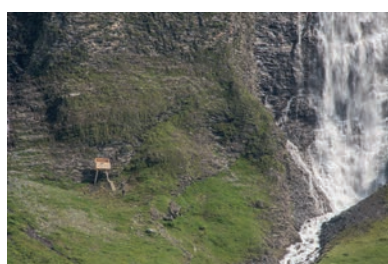


BERGKANZEL (2016 – 2022)

Bereits dreimal war die begehbare Holzkonstruktion «Bergkanzel» im Rahmen der Outdoor-Ausstellung Art Safiental, einer Biennale für Land and Environmental Art, im Bündner Safiental zu sehen. Dabei taucht die Holzbox immer wieder an neuen Orten im Tal auf. Bei der ersten Ausführung im Jahr 2016 war dies ganz hinten im Tal beim Wasserfall. Zwei Jahre später erschien sie dann ganz vorne im Versamer-tobel und 2020 etwa auf halben Weg ins Tal, hoch oben auf den Glaspass, am Ende des alten Saumpfads, eine steile Wegstunde oberhalb von

Safien-Platz. Bei jeder Neuinszenierung wurde jeweils auch der Zugang angepasst, so thront die Bergkanzel aktuell auf Stelzen und überblickt das ganze Safiental und die Signina-Berggruppe. Jede Position vermittelt jeweils einen neuen Einblick ins Safiental. Die Bergkanzel lädt die Besucher ein, eine Rede zu halten oder auch nur ruhig zu Verweilen. Wer seine Gedanken teilen möchte, kann hierzu das bereitliegende Kanzel-gästebuch verwenden. 2022 wird die Bergkanzel dann wieder an einem neuen Ort im Tal auftauchen.

www.artsafiental.ch



TEKTONIK (2018)

TEK, TO und NIK sind drei naturbelassene, sechs bis elf Tonnen schwere Verrucano-Steine aus dem UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona (je ein Stein steht für die drei beteiligten Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden). Im Jubiläumsjahr 2018 machten sie eine Reise durch die Schweiz und besuchen andere UNESCO-Weltkulturerbe wie etwa den Stiftsbezirk St. Gallen, die Altstadt von Bern, die prähistorischen Pfahlbauten im Raum Zürich und die RhB-Zugstrecke Albula / Bernina. Nach einem Aufenthalt in Bergün im Bahnmuseum Albula gastierten die drei Steine an der Schweizer Skulpturen Triennale Bad RagARTz,

ehe sie am Ende des Jubiläumsjahres wieder in die Natur zurück an ihre Fundorte gebracht wurden.

Zuvor wurden die Steine noch fotometrisch gescannt und verkleinerte 3D-Modelle davon produziert. Diese wurden zusammen mit Fotos und einer Filmdokumentation in Bern (Galerie Bernhard Bischoff, Videokunst.ch), Zürich (Kino Houdini) und Biel (Juraplatz) gezeigt.

Konzipiert wurde die Aktion durch das Künstlerduo Com&Com. Begleitet wurde die Reise vom Fotografen (Maurus Hofer) und dem Videofilmer (Thomas Rickenmann).

www.tektonik.ch



NEXPLORER (2019 – 2028)

NEXPLORER ist das Pilotprojekt der NEXPO - der neue Expo (2028), eine Initiative der zehn grössten Schweizer Städte für die kommende Landesausstellung. Diese geht neue Wege: Mit ihrem dezentralen Ansatz findet sie zum ersten Mal in der gesamten Schweiz statt. Die NEXPO verbindet Stadt, Agglomeration und Land und gibt dem Gemeinsinn der Schweiz von morgen neue Impulse. Dabei will die NEXPO dazu anleiten, neue Wahrzeichen der Schweiz zu entwickeln und durch die teilnehmende Bevölkerung zu küren.

Beim von Com&Com mitentwickelten NEXPLORER ist der Name Programm: Es geht um eine Entdeckungsreise. Der NEXPLORER wird als dynamische, partizipative Meinungsumfrage eine neue Schweizer „Wertekarte“ generieren und mit seinem bewegten Output in

Form eines individuell geformten Schweizer Kreuzes selbst zu einem ersten Wahrzeichen der nächsten Landesausstellung.

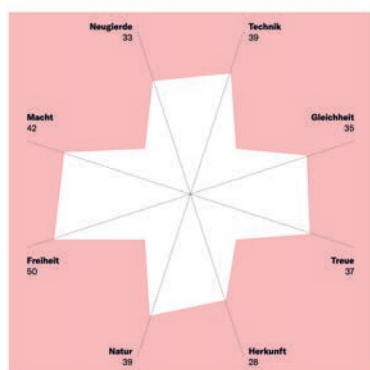
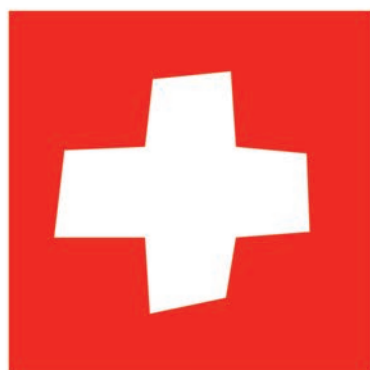
Der NEXPLORER greift das Schweizerkreuz als symbolische Ikone auf und verleiht ihm einen neuen, dynamischen und partizipativen Charakter, indem das von acht Achsen definierte Kreuz auf das Darstellungsprinzip des Smartspider-Modells einer vorgängigen Umfrage überträgt. Auf diese Weise gleicht sich das klassische Schweizerkreuz dem individuellen Profil der TeilnehmerInnen an. Inhalt und Form werden vereint. Das Schweizerkreuz wird persönlich.

Team: Com&Com, Juri Steiner, Anne-Outram Mott (Kuratorium NEXPO), Michael Hermann (Sotomo)

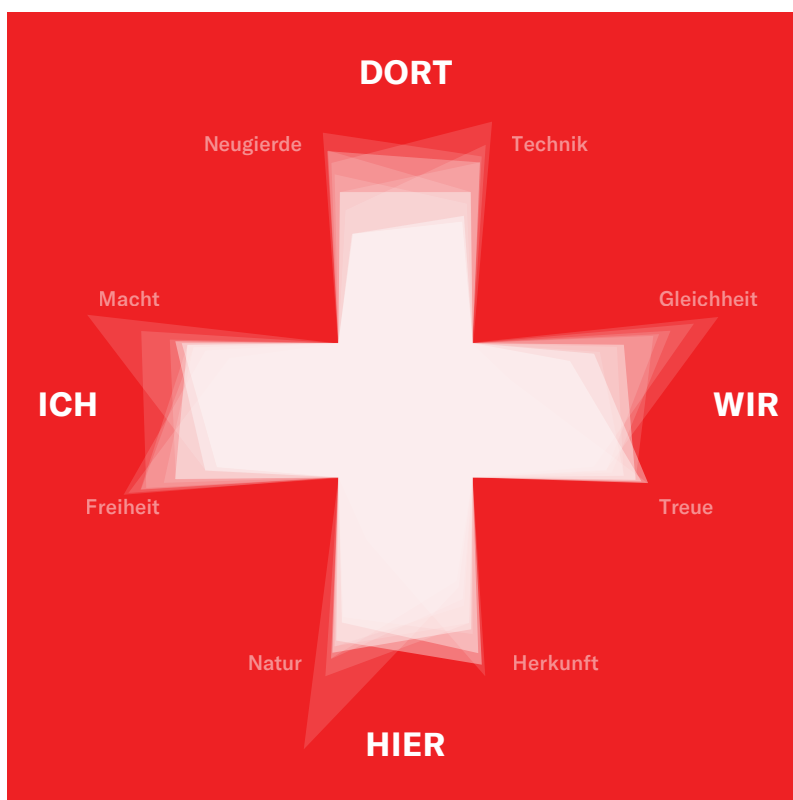
www.nexplorer.ch



So sieht meine Schweiz aus



 nexpo.ch/nexplorer



POINT DE SUISSE (2014 – 15)

«Point de Suisse» war ein crossmediales Kunstprojekt von Com&Com mit gesellschaftspolitischer Zielsetzung, das 2014-15 im öffentlichen Raum, im Museum, in den Medien und im Internet stattfand.

Kann man ein guter Schweizer, eine gute Schweizerin sein, wenn man erst um 9 Uhr aufsteht? Würden Sie einen Flüchtling bei sich zuhause aufnehmen? Welches Ereignis würden Sie gerne aus den Geschichtsbüchern streichen? Der Schweizer Bevölkerung wurde in zwei Tranchen 45 Fragen zu Heimat, Arbeit, Politik, Migration, Kultur, Werten und Zukunft gestellt. Ziel der Umfragen: die Schweiz und jeden Einzelnen zur Reflexion über sich selbst anzustiften. Wer sind wir? Wo stehen wir? Und wohin steuern wir?

Ausstellungen, Diskussionsveranstaltungen, eine Website sowie eine Publikation versammelten eine Auswahl der Antworten und Analysen und boten einen tiefen Einblick in die Hoffnungen und Ängste der Schweizerinnen und Schweizer.

«Point de Suisse» war eine interdisziplinäre Kollaboration von Künstlern und Wissenschaftlern, bestehend aus dem Schweizer Künstlerduo Com&Com (Johannes M. Hedinger, Marcus Gossolt), der Künstlergruppe IIPM (Milo Rau, Rolf Bossart) und einem wissenschaftlichen Beirat (2014 von der Universität Lausanne, 2015 von der Universität Basel).

www.pointdesuisse.ch



MOCMOC (2003 – 2008)

Einer Legende zufolge soll die Kreatur «Mocmoc» mit seinem Horn einst das Städtchen Romanshorn vor einer Feuersbrunst gerettet haben. Die allerdings erst in jüngster Zeit erfundene Legende und das dazugehörige Denkmal sind Bestandteile eines Kunst-am-Bau-Projektes, das Com&Com gewann und zu dem auch ein Wandbild in der Bahnunterführung und ein Kinderfest gehören.

Mit dem Polyester-Zwitterwesen, dessen Name ein Anagramm des Künstlerlabels ist, ironisiert Com&Com die Gattung der traditionellen, repräsentativen Denkmalskulptur im öffentlichen Raum und adaptiert die heutigen Disney- und Manga-Ästhetik. Mocmoc avancierte schnell zum Liebling der Kinder, die über verschiedene Aktionen gezielt angesprochen wurden, entzweite jedoch die erwachsene Bevölkerung. Im ersten halben Jahr erschienen weit über dreihundert Medienberichte zum Mocmoc. Schliess-

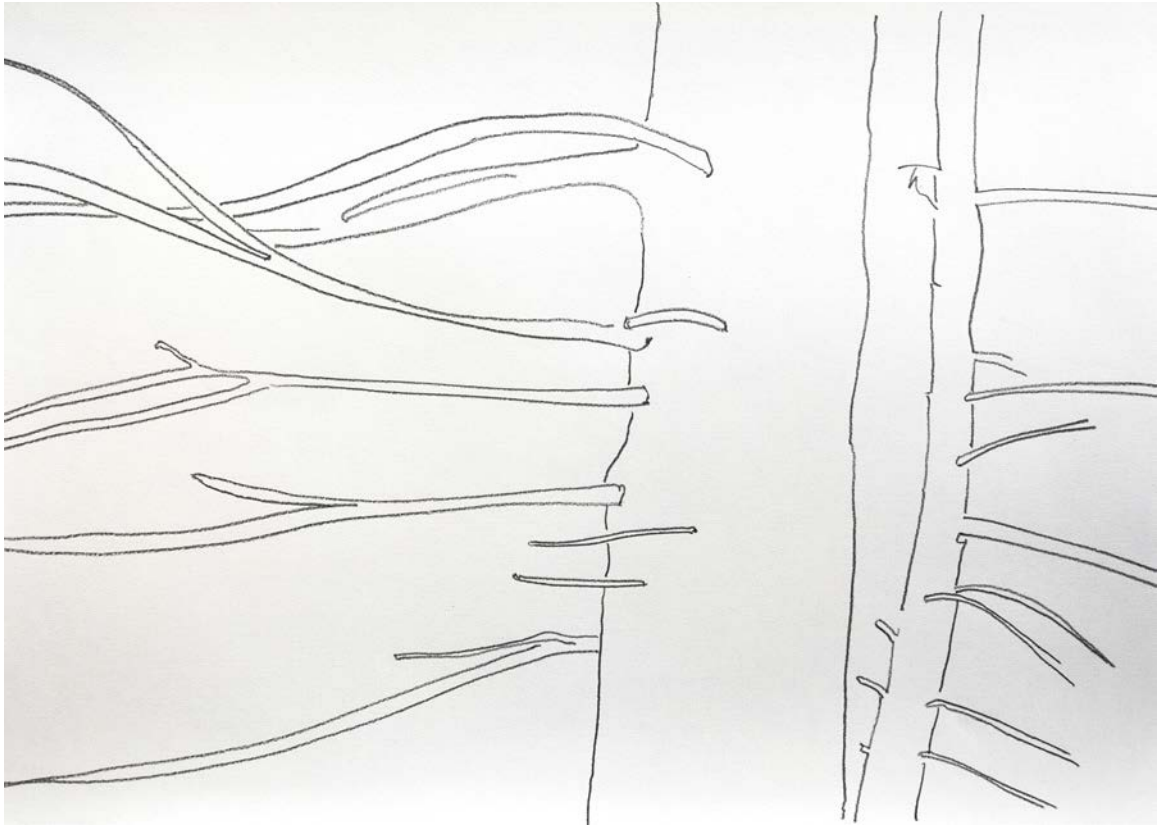
lich muss gar eine Volksabstimmung über den weiteren Verbleib des Denkmals entscheiden. Das das über Provokation, Instrumentalisierung und Partizipationsstrategien als postmoderner Städtebrand konzipierte Projekt verweist auf die sozioökonomische und politische Komplexität von Brandingprozessen, führte eine Diskurs über Sinn, Problematiken und Grenzen von Kunst in der heutigen (Medien-)Öffentlichkeit. Mocmoc Angebotspalette, reichte von T-Shirts über Hörspiel-CDs bis hin zu Kunstmultiples. Seine Entstehung und Rezeption ist nachgezeichnet und reflektiert in einer wissenschaftlichen Publikation und einem Dokumentarfilm. Als Kulturbotschafter von Romanshorn und der Schweiz gastiert Mocmoc seit 2003 in zahlreichen Ausstellungen – darunter die 7. Biennale von Sharjah (Vereinigte Arabische Emirate, 2005), die erste Singapur Biennale (2006) sowie die erste Bodensee-Triennale (2008).

www.mocmoc.ch

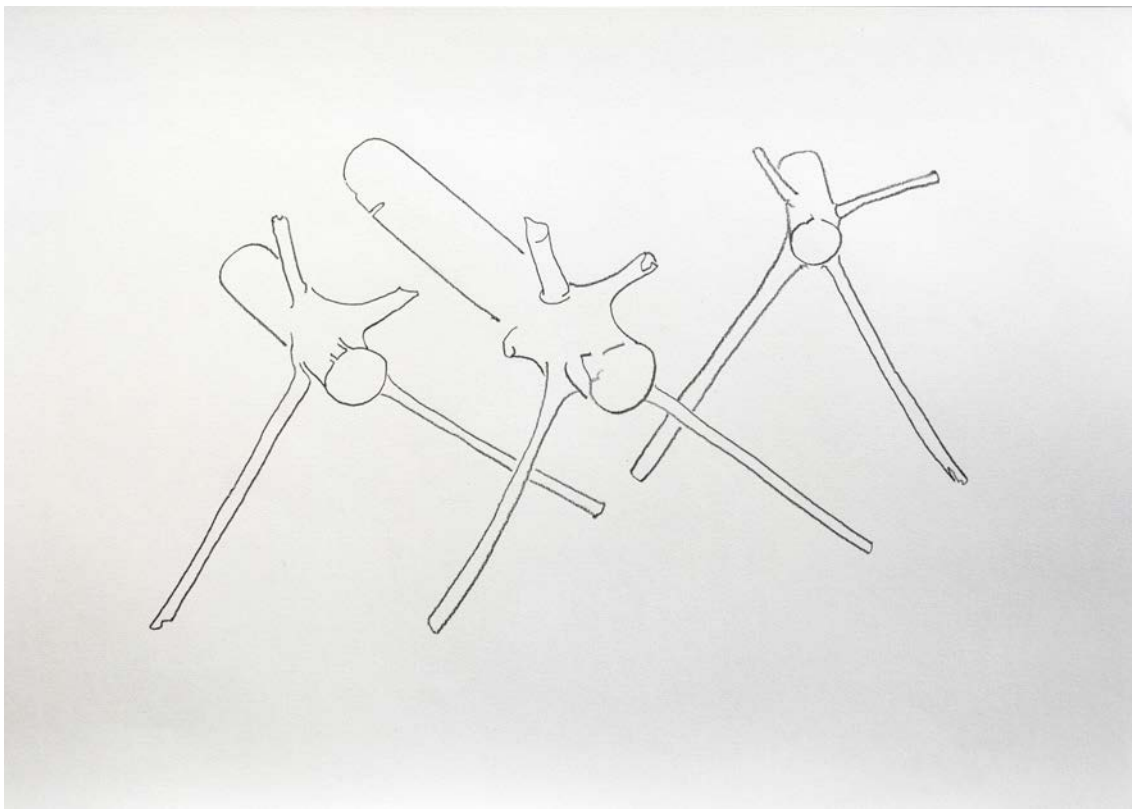


Zeichnung

Natur (seit 2010), Bleistift, 42x60cm, 40-teilig



Folklore (seit 2010), Bleistift, 42x60cm. 30-teilig



Malerei

Sky, Florida (2014), 70 x 100cm (insgesamt 9 teilig)

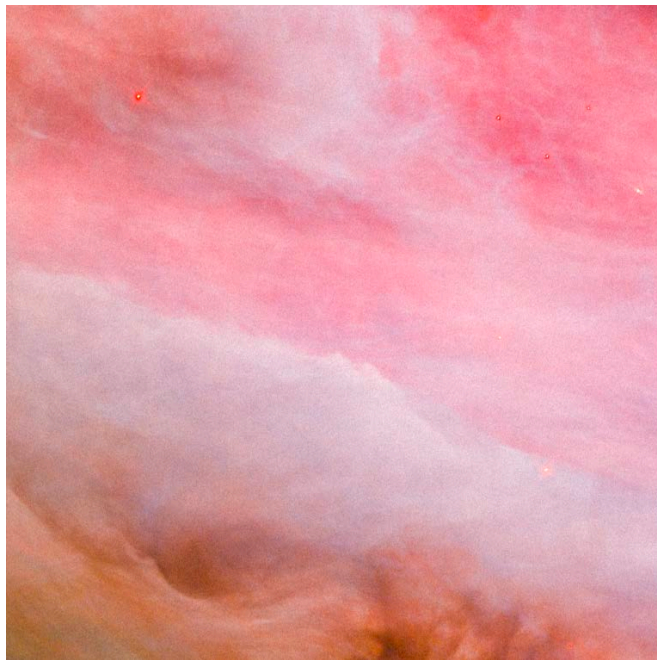


Clouds #1 (Oberschan) (2011), 340 x 190cm (insgesamt 12-teilig)



Print

Cosmos #2, (2014), 20 x 20cm , Fineart Print (17-teilig Serie, unikat)



The Big One (2007), 42 x 60cm, Fading print (5-teilige Serie, Auflage 25)



Text

Postirony (2008), Manifest, print, wallpainting, Grösse variabel

1 WE ARE LIVING IN A POST-IRONIC AGE. IRONIC DOUBT IS JUST DISSATISFACTION ELEVATED INTO A LIFESTYLE. 2 WE HAVE BEGUN TO HAVE DOUBTS ABOUT THE PROCESS OF DOUBTING. 3 TRUTH IS NO LONGER UNCONDITIONAL, BUT RATHER CHANGES TO FIT THE DEMANDS OF THE MOMENT. 4 THE WORLD IS MORE THAN WHAT IT IS. 5 EVERYDAY LIFE PROVIDES A PROVING GROUND FOR THE HUMAN SPIRIT. 6 EVERYTHING IS FILLED WITH MAGIC & BEAUTY. 7 BEAUTY CAN INSPIRE US TO BECOME BETTER PEOPLE. 8 BEAUTY CAN GROW INTO LOVE. 9 OUT OF LOVE, TRUTH CAN EMERGE. 10 WE ARE STANDING AT THE VERGE OF SOMETHING WONDROUS: THE REBIRTH OF OUR SELF-CREATION. POST-IRONY MEANS TOTAL IMAGINATIVE AND CREATIVE FREEDOM.

Dictum (seit 1999), Print, Wallpainting, Grösse variabel, bis heute 204-teilig

what's next?

Video

Zen for Internet (2014), Animation, 3min, ohne Ton,



Google Earth Art (2008), Animation, 5min, Ton





Biographie Com&Com

1997 von Marcus Gossolt (*1969) und Johannes M. Hedinger (*1971) gegründet. Sie leben und arbeiten in St.Gallen und Zürich. Teilnahme an neun Biennalen (u. a. Venedig, Shanghai, Moskau, Singapur, Sharjah, Ural) sowie Einzelausstellungen im Kunsthaus Zürich, in den Kunstwerken Berlin und Knockdown Center New York; Gruppenausstellungen im ZKM Karlsruhe, 21st Century Minsheng Art Museum Shanghai, Pratt Manhattan Gallery New York, Kasseler Kunstverein, Kunstmuseum Bern, Migros Museum Zürich u. a. Total über 190 Ausstellungen. Von Com&Com stammt das «Mocmoc» in Romanshorn, das «Gugusdada»-Projekt zur Wiederöffnung des Cabaret Voltaire und jüngst die künstlerische Volksbefragung «Point de Suisse» (2014/15). Seit 2011 reisen sie mit dem Appenzeller Baumstamm «Bloch» rund um die Welt.

BIOGRAPHIEN

Com&Com

1997 von Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger gegründet. Sie leben und arbeiten in Zürich, St. Gallen und London. Teilnahme an neun Biennalen (u. a. Venedig, Shanghai, Moskau, Singapur, Sharjah, Ural) sowie Einzelausstellungen im Kunsthaus Zürich, Kunstwerken Berlin, Knockdown Center New York; Gruppenausstellungen im Centre Pompidou Metz, ZKM Karlsruhe, Kunstmuseum Bern, Migros Museum Zürich, 21st Century Minsheng Art Museum Shanghai, Pratt Manhattan Gallery New York, u.a.
www.com-com.ch

Johannes M. Hedinger

(*1971) Studium der Kunst an der Hochschule der Künste Zürich und an der UCLA Los Angeles, Studium der Kunstgeschichte, Cultural Studies, Filmwissenschaft und Germanistik an der Universität Zürich und an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2006 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2010 an der Universität zu Köln. Seit 2016 künstlerischer Leiter Art Safiental und Direktor der Alps Art Academy, seit 2019 Direktor des Institute for Land and Environmental Art.
www.johanneshedinger.com

Referenzprojekte

Institute for Land and Environmental Art

(Direktion, Forschung) www.ilea.art

Art Safiental (Künstlerische Leitung, Kuration)

www.artsafiental.ch

Alps Art Academy (Direktion, Curriculum)

www.alpsartacademy.com

Tektonik (Künstlerische Leitung, Kuration,

Publikation) www.tektonik.ch

Marcus Gossolt

(*1969) Studium der Architektur und Kunst an der HGK Basel und Kunst- und Medien-wissenschaften an der KHM Köln. Seit 2005 Gründer, Partner und Projektleiter in der Kommunikationsagentur Alltag für visuelle und strategische Kommunikation.

www.alltag.ch

Referenzprojekte

Lattich (Konzeption Zwischennutzung SBB Areal)

www.lattich.ch

Lokremise (Corporate Identity, Leitsystem,

Signaletik) www.lokremise.ch

Skyguide (Verkehrshaus Luzern Ausstellungsdesign,

Interaktive Medien) www.alltag.ch

Erbprozent (Idee, Stiftungsgründung,

Kommunikation) www.erbprozent.ch

Förderungen, Auszeichnungen, Preise

- 2020 Förderbeitrag E. Fritz und Yvonne Hoffmann Stiftung
Förderbeitrag Stiftung Mercator Schweiz
Förderbeitrag Ernst Göhner Stiftung
Förderbeitrag Kulturförderung Kanton Graubünden
- 2018 Förderbeitrag Migros Kulturprozent
Förderbeitrag Boner Stiftung für Kunst und Kultur
Förderbeitrag Sutter Stöttner Stiftung
Förderbeitrag pancivis Stiftung
- 2017 Förderbeitrag Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- 2016 Förderbeitrag Lienhard Stiftung
Förderbeitrag Avina Stiftung
Förderbeitrag Ars Rhenia Stiftung
- 2015 Förderbeitrag Christoph Merian Stiftung
Förderbeitrag Ernst Göhner Stiftung
Förderbeitrag Swisslos Fond BS
Förderbeitrag Swisslos Fond BL
Förderbeitrag Schweiz.
Gemeinnützige Gesellschaft
- 2014 Förderbeitrag National Endowment for the Arts, USA
- 2011-15 Förderbeiträge Pro Helvetia
- 2010 Förderpreis der Stadt St. Gallen
Förderbeitrag Monographie Binding
Sélection d'Artistes (Binding Stiftung)
Förderbeitrag Pro Helvetia
Förderbeitrag Ursula Wirz-Stiftung
Förderbeitrag Stiftung Erna und Curt Burgauer
Förderbeitrag Walter Bechtler Stiftung
Förderbeitrag Fredy und Regula Lienhard-Stiftung
Förderbeitrag Stadt St. Gallen
Förderbeitrag Kanton St. Gallen
- 2006 Filmpreis agent-provocateur, Zürich
- 2004 Swiss Media Award sitemapping.ch,
Bundesamt für Kultur
- 2002 Kunststipendium des Kanton Zürich
1. Rang Bahnhofplatzgestaltung Romanshorn
- 2001 Anerkennungsbeitrag Bundesamt für
Kultur für Teilnahme Biennale Venedig
- 1998 Kiefer-Hablitzel-Stipendium
Werkzeitbeitrag der Stadt St. Gallen

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

Einzelausstellungen (* = Katalog)

- 2022 Abbaye de Bellelay, Baum, Bellelay (CH)*
Galerie Bernhard Bischoff, 25 Years, Bern (CH) videokunst.ch, 25 Years, Bern (CH)
- 2021 Juraplatz, Google Earth Art Switzerland, Biel (CH)
- 2019 Juraplatz, TEKTONIK. The Journey, Biel (CH)
- 2018 Galerie Bernhard Bischoff, STONE, Bern (CH) videokunst.ch, TEKTONIK. The Journey, PROGR, Bern (CH)
- 2017 University of Johannesburg, Bloch, Johannesburg (ZA)
MAP Modern Art Project, Bloch, Graskop (ZA)
- 2016 Galerie Bernhard Bischoff, new works, Bern (CH) videokunst.ch, Zen for Internet, PROGR, Bern (CH)
- 2015 Historisches Museum Basel, Point de Suisse, Basel (CH)*
Knockdown Center, Bloch Show, New York (USA) Hjemkomst Center, Bloch is Back, Moorhead / Minnesota (USA)
- 2014 Galerie Bernhard Bischoff, Sky, Bern (CH)
- 2012 Denkerei Berlin, Prinzip Bloch, Berlin (D)
Architektur Forum Ostschweiz, Holzweg, Lagerhaus, St. Gallen (CH)
Kunstmuseum Olten, Lustvoll listig: Mocmoc&Mermer, Olten (CH) Galerie Bernhard Bischoff, Clouds, Bern (CH)
Stadtgalerie Bern, Bloch (CH)
- 2011 Loop Festival / Galerie Bernhard Bischoff, Google Earth Art Switzerland, Barcelona (E)
- 2010 Kunsthau CentrePasquArt, La réalité dépasse la fiction, Biel Bienne (CH)*
Galerie Bernhard Bischoff & Partner, Beauty is the New Punk, Bern (CH)
AUT, Making Identities, Innsbruck (A)
- 2008 Galerie Bernhard Bischoff & Partner, New Work, Bern (CH)
- 2007 Galerie Olaf Stüber, The Big One, Berlin (D)
Galerie Bernhard Bischoff & Partner, The Big One, Bern (CH)
- 2004 Cabaret Voltaire, Mocmoc, Zürich (CH)*
Galerie Olaf Stüber, Mocmoc, Berlin (D)*
- 2003 KW Kunstwerke Berlin, We Love You, Berlin (D)*
Kunstmuseum Thurgau, Side By Side, Warth (CH)
- 2002 Galerie Urs Meile, Tell Star, Luzern (CH)
Galerie Bob Gysin, Side By Side, Zürich (CH)
- 2001 Govett-Brewster Art Gallery, C-Files: Tell Saga, New Plymouth (NZL)*
Shed im Eisenwerk, Odyssee, Frauenfeld (CH)*
- 2000 Kunsthau Zürich, C-Files: Tell Saga, Zürich (CH)*
- 1999 Raum für aktuelle Kunst, C-Files: Tell Saga, Luzern (CH)
Gallery Scott Thatcher, Odyssee, New York (USA)
- 1998 Galerie Sima, The Next Generation, Nürnberg (D)

Gruppenausstellungen (* = Katalog)

- 2022 Art Safiental, Climate, Safiental (CH)*
- 2021 Mucem, Folkore, Marseille (F)*
Galerie Bernhard Bischoff, 20 Years, Bern (CH)
- 2020 Centre Pompidou-Metz, Folkore, Metz (F)*
Art Safiental, Analog-Digital, Safiental (CH)*
Kunsthau Zofingen, Von Wurzeln zu Wolken, Zofingen (CH)
- 2019 SACO Festival, Destiny, Antofagasta (CL)*
- 2018 Art Safiental, Horizontal-Vertikal, Safiental (CH)*
TEKTONIK – 10 Jahre Unesco Welterbe Sardona (CH)*
Bad RagARTz, 7. Schweizerische Triennale zur Skulptur, Bad Ragaz (CH)*
Kunsthau Pasquart, Serendipity, Biel (CH)
- 2017 Kunstmuseum Olten, Voyage, Voyage! Über das Reisen in der Kunst, Olten (CH)
Galerie Bernhard Bischoff, Winter Story, Bern (CH)
Stadtgalerie Bern, BASIS KUNST UND BAU, Bern (CH)*
- 2016 Art Safiental, New Land Art, Safiental (CH)*
Museum für Kommunikation, Danse Macabre. Bern Galerie Kornfeld, About Painting – Part 1, Bern (CH)
Kunstmuseum Olten, Grüezi, bienvenue, welcome! Künstler sehen die Schweiz, Olten (CH)
Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch, Aussenseiter & Randständige, Urnäsch (CH)*
Vögele Kultur Zentrum, Identität – Wer bin ich, Pfäffikon (CH)
- 2015 3. Ural Industrial Biennale of Contemporary Art, Ekaterinburg (Ru)*
Bard Graduate Center, Focus Gallery Project, Revisions - Zen for Film, New York (USA)*
Fondazione Gini, Imago Mundi, Isola di San Giorgio Maggiore, Venezia (I)*
Museo d'arte contemporanea Villa Croce, L'immagine di sé, Genova (I)
- 2014 Shanghai 21st Century Minsheng Art Museum, Cosmos, Shanghai (CN)
Festival de la Cité Lausanne, Point de Suisse, Lausanne (CH)*
Heidelberger Kunstverein, "fremd bin ich eingezogen...", Heidelberg (D)
- 2013 Japan Creative Centre, Earth Cells, Singapore (SG)
Kunstmuseum Thurgau, Konstellation 6. Begriffe, Räume und Prozesse, Warth (CH)
Kunstmuseum Thurgau, Konstellation 5. 71 Jahre – 71 Werke, Warth (CH)
Bromer Art Collection, Lovin' it. Symbol und Widerspruch, Roggwil (CH)
- 2012 9. Shanghai Biennale, Reactivation, Power Station of Art, Shanghai (China)
Juming Museum, Keywords 2012: Asynchronous Lifeworld, Taipei, Taiwan (TW)
Akademie der Künste, Nothing to declare? World Maps of Art since '89, Berlin (D)
Kunsthau Grenchen, Dancing toward the essence, Grenchen (CH)

- Helmhaus, Werk- und Atelierstipendium
2012, Zürich (CH)
Swiss Art Award, Messe Basel (CH)
Helmhaus, Grösser als Zürich. Kunst in
Aussersihl, Zürich (CH)*
CentrePasquArt, Review –
Werke aus der Kunsthaus Sammlung, Biel (CH)
- 2011** ZKM Karlsruhe, The Global Contemporary.
Kunstwelten nach 1989, Karlsruhe (D)*
4. Moscow Biennale of Contemporary Art,
Rewriting Worlds: Dada Moscow, Moskau (RU)*
Pratt Manhattan Gallery, Resonance:
Looking for Mr. McLuhan, New York (USA)
Garage, Center for Contemporary Culture,
Dada Festival, Moskau (RU)
Cabaret Voltaire, Merzworld, Zürich (CH)
Kunsthau Dresden Is that true? Possibililites
of (Non-)Knowledge, Dresden (D)
Galerie Bernhard Bischoff & Partner, X Years,
Bern (CH)*
- 2010** Galerie Sima, 25 Jahre, Nürnberg (D)
Kunsthau Zürich, Metamorphose..
heute!, Zürich (CH)*
Kunsthalle Gwangju, etoy.ART-COLLECTION,
Gwangju (KR)*
Motorenhalle, The Artist in the (art)
society, Dresden (D)
- 2009** Kalmar Museum of Art, The Social
Critique 1993–2005, Kalmar (S)
Whitesquare Gallery, Beauty Is The
New Punk, Las Vegas (USA)
Tina B. the prague contemporary art
festival, Prague (CZ)*
Kunstmuseum St. Gallen, Heimspiel 09,
St. Gallen (CH)
videokunst.ch, PROGR, Bern (CH)
- 2008** ZKM Karlsruhe, Vertrautes Terrain –
aktuelle Kunst in / über Deutschland,
Karlsruhe (D)*
Kunsthau Zürich, Shifting Identities –
(Swiss) art now, Zürich (CH)*
1. Bodensee-Triennale, Nothing to
declare, Friedrichshafen (D)*
Kunstpanorama Kunsthalle Luzern,
Top of Experience, Luzern (CH)*
Palais Liechtenstein, Nah am Berg, Feldkirch (A)
Galerie /Museum Baviera, Kultur Zürich
Ausser Sihl, Zürich (CH)*
- 2007** Kunsthau Zürich, Videolounge, Zürich (CH)
Deutsches Hygiene Museum, Six Feet Under,
Dresden (D)*
Galerie Stampa, Videokunst, Basel (CH)
Espace Michel Journiac – Centre Saint
Charles Paris, (Im)-Postures, Paris (F)*
- 2006** 1. Singapore Biennale, Belief, Singapur (SG)*
Kunstmuseum Bern, Six Feet Under, Bern (CH)*
Neue Kunst Halle St. Gallen, Heimspiel 06,
St. Gallen (CH)
Kunsthau CentrePasquArt, Branding,
Biel Bienne (CH)*
Kunstmuseum Thun, Musée Coco, Thun (CH)*
European Media Art Festival, Kunsthalle
Dominikanerkirche, Smart Art, Osnabrück (D)*
Heidelberger Kunstverein, 100 Tage –
100 Videos, Heidelberg (D)*
- 2005** Sharjah International Biennial 7,
Belonging, Sharjah, United Arab Emirates (UAE)*
Kunsthau CentrePasquArt, Helden
- Heute – heros a jamais, Biel Bienne (CH)*
Galerie Bernhard Bischoff & Partner, (...),
Bern (CH)
Kunsthalle Zürich, Bekanntmachungen –
der Strich, Zürich (CH)
transit.davos, Davos (CH)
The Third Line Gallery Dubai, Heal the
world, Dubai (UAE)
Les Complices, Musée CoCo, Zürich (CH)*
videokunst.ch, PROGR, Bern (CH)
- 2004** Centre d'Art Contemporain, Ethnic
Marketing, Genf (CH)
Forum der Schweizer Geschichte, Tell bitte
melden, Schwyz (CH)
CAC Contemporary Art Center Vilnius,
Swiss Art Videolobby, Litauen (LT)*
João Ferreira Gallery, Children of
Paradise, Cape Town (SA)*
- 2003** Messe Basel, Swiss Art Award, Basel (CH)
Kasseler Kunstverein, Fridericianum,
Solo Mortale, Kassel (D)*
Kunstmuseum St. Gallen, Heimspiel, St. Gallen (CH)
Saint-Gervais Genève, 10. BIM, Biennale
de l'image en Mouvement, Genf (CH)*
Kontainer Gallery, the Agreement,
Los Angeles (USA)
MAK Center, Garage Project, Plugged
and Haunted, Los Angeles (USA)
Kunstmuseum St. Gallen, Out of the
Dark, St. Gallen (CH)
Kunstmuseum des Kt. Thurgau, Kartause
Ittingen, Boxenstopp, Warth (CH)
- 2002** BIG Torino, 2. International Biennial
of Young Art, Big Social Game, Turin (I)*
EXPO.02, Arteplage Biel, Geld und Wert
– das letzte Tabu, Biel (CH)*
CCA Center of Contemporary Art,
Matrix of Collaboration, Kiev (UA)
Kunstmuseum des Kt. Thurgau, Kartause
Ittingen, Int. Fotografie, Warth (CH)*
Swiss Art Award, Messe Basel, Basel (CH)
Kunstmuseum St. Gallen, Salon, St. Gallen (CH)
- 2001** 49. Biennale di Venezia, Plateau of
Humankind, Venedig (I)*
Migros Museum für Gegenwartskunst,
M Family, Zürich (CH)*
Galerie Barbara Thumm, Firemousegod,
Berlin (D)
Galerie Bob van Orsouw, Zurich –
Urban Diary, Zürich (CH)
Albrecht Dürer Gesellschaft /
Kunstverein, Kunst & Sport, Nürnberg (D)
Messe Basel, Swiss Art Award, Basel (CH)
- 2000** Kunstmuseum St. Gallen, Ostschweizer
Kunstschaffen, St. Gallen (CH)
Galerie Barbara Thumm, No Vacancies,
Berlin (D)*
Akademie der Künste / Berlin Pavillon,
Z 2000, Berlin (D)*
Swiss Art Award, Messe Basel, Basel (CH)
- 1999** O.K, Zentrum für Gegenwartskunst,
Sozialmaschine Geld, Linz (A)*
Swiss Institute New York, Xposition,
New York (USA)
Swiss Art Award, Messe Basel, Basel (CH)
Raum für aktuelle Kunst, Luzern (CH)

1998 Kunstmuseum St. Gallen, Kunst-Salon,
St. Gallen (CH)
Kunstverein Nürnberg, Albrecht Dürer
Gesellschaft, Nürnberg (D)

Kiefer-Hablitzel-Stipendium, Messe
Basel, Basel (CH)

1997 Kunstmuseum St. Gallen, Ostschweizer
Kunstschaffen, St. Gallen (CH)
Swiss Art Award, Messe Basel, Basel (CH)

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
BLOCH JOURNAL – No 1, mit Texten von
Com&Com, Jean-Marie Gallais, Johannes M. Hedinger,
Hanna Hölling, Kay Turner, u.a., 2021 (in Prod.)

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
POINT DE SUISSE – Die Vermessung der Schweiz.
Déchiffrez la Suisse. Mit Texten von: Dirk Baecker,
Lukas Bärfuss, Frank Bodin, Luc Boltanski, Rolf
Bossart, Com&Com, Cédric Duchêne-Lacroix, Anita
Fetz, Max Frisch, Ronnie Grob, Johannes M. Hedinger,
Kornelia Imesch, Thomas Isler, Michael Kinzer,
Wolfgang Koydl, Georg Kreis, Sophie-Thérèse Krempf,
Walter Leimgruber, René Levy, Claude Longchamp,
Ueli Mäder, Mathieu Menghini, Olivier Moeschler,
Gudrun Piller, Milo Rau, Marco Salvi, Regula Stämpfli,
Peter Streckeisen, Albert Tanner, Jakob Tanner, Christa
Tobler, Elena Vuille-Mondada, deutsch/französisch,
Christoph Merian Verlag Basel, 2015, 300 Seiten.

Com&Com (Hedinger/Gossolt) / Festival de la Cité
Lausanne (Hrsg.), **POINT DE SUISSE – 2014 Resultate,**
Analysen, Texte. Mit Texten von: Luc Boltanski, Rolf
Bossart, Johannes M. Hedinger, Kornelia Imesch,
Sophie-Thérèse Krempf, René Levy, Mathieu Menghini,
Olivier Moeschler, Milo Rau, Regula Stämpfli, Albert
Tanner, Elena Vuille-Mondada u.a., deutsch/französisch,
Verlag CCP, St.Gallen, 2014, 132 Seiten.

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
Lexikon zur zeitgenössischen Kunst. La réalité
dépasse la fiction (Oeuvre-Katalog), mit Essays von
Tobia Bezzola, Daniel Binswanger, Konrad Bitterli,
Christoph Blase, Elisabeth Bronfen, Kathleen Bühler,
Dolores Denaro, Thomas Feuerstein, Anselm Franke,
Bruno Glaus, Marcy Goldberg, Andreas Göldi, Peter
Gross, Vinzenz Hediger, Caspar Hirschi, Kornelia
Imesch, Tom Kummer, Markus Landert, Franz Liebl,
Philipp Meier, Torsten Meyer, Karl-Josef Pazzini, Diana
Porr, Suzann-Viola Renninger, David Signer, Wolfgang

Ullrich, Roger Walch und 220 Artikeln von 166
Autoren, Sulgen/Zürich 2010, 628 Seiten.

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
Kunst, öffentlicher Raum, Identität. Mocmoc, das
ungeliebte Denkmal (Katalog/Projektdokumenta-
tion), mit Texten von Gion Mathias Cavelti, Bruno
Glaus, Andreas Göldi, Walter Grasskamp, Peter Gross,
Boris Groys, Klaus Heid, Caspar Hirschi, Karolina
Jeftic, Martina Koch, Markus Landert, Gerd Löhner,
Philipp Meier, Sibylle Omlin, Karl-Josef Pazzini, Toni
Schönenberger, Wolfgang Ullrich, Wolfgang Welsch,
Nicole Wydler, Sulgen/Zürich 2004, 296 Seiten.

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
We Love You (2 Bände (1. Band Glitterexpedition, 2.
Band Selected Works and Essays), mit Texten von Tobia
Bezzola, Paolo Bianchi, Barbara Liebster, Daniel
Binswanger, Christoph Blase, Elisabeth Bronfen,
Com&Com, Anselm Franke, Boris Groys, Vinzenz
Hediger, Tom Kummer, Hans-Ulrich Obrist, Karl-Josef
Pazzini, Hans-Ulrich Reck, David Signer, Ute Tischler,
Sulgen/Zürich 2002, 208 Seiten.

C-Files: Tell Saga – Das Buch zum Film,
mit einem Text von Johannes M. Hedinger, Zürich 2001
(2. Auflage), 160 Seiten.

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
The Odyssey (Engl. Fassung), Zürich 2001, 32 Seiten.

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
The Book of Com&Com (Katalog), mit Texten von
Daniel Baumann, Daniel Binswanger, Konrad Bitterli,
Com&Com, Thomas Feuerstein, Andreas Göldi,
Gerhard Mack, Roger Walch u.a., Zürich 1999/2000
(2. Auflage), 64 Seiten.

Johannes M. Hedinger/Marcus Gossolt (Hrsg.),
Die Odyssee, Zürich 1998, 32 Seiten.